



Tobias Zug am 17.02.2021

Der Kapitän nimmt seinen Hut

Nachruf Julius Hallmaier prägte den FC Rottenburg von der ersten Stunde an als Kicker, Trainer, Spielleiter und Förderer.

Rottenburg Es seien mitunter hitzige Diskussionen im Hause Hallmaier gewesen, wenn es um Fußball ging, wie Berthold Hallmaier erzählt. Der langjährige Teamarzt der deutschen Handball-Nationalmannschaft kickte damals beim FC Rottenburg, sein Vater Julius Hallmaier war Spielleiter des Klubs. „Dr Juler“ wie er genannt wurde, lebte und liebte den Fußball und den FC Rottenburg. „Alkohol und Zigaretten hat es da bei ihm nicht gegeben“, sagt Berthold Hallmaier.



Julius Hallmaier: mit Hut in den 70-ern, in den letzten Jahren ohne.

Ein Mann der ersten Stunde in der Geschichte des FC Rottenburg war Julius Hallmaier. Als er nach dem Krieg 1945 als Soldat aus Dänemark in seine Heimatstadt zurückkehrte, war es eine seiner ersten „Freizeitaktivitäten“, wie es Julius Hallmaier beschrieb, den Fußballsport in Rottenburg wieder zu organisieren. Am 24. Juni 1946 gründeten fußballinteressierte Rottenburger im Gasthaus „Schiff“ den VfL Rottenburg, der später zum FC umbenannt wurde. Hallmaier war einer der ersten Kapitäne der Kicker, wurde einer der prägenden Persönlichkeiten des Klubs. 14 Jahre lang bis 1960 spielte Julius Hallmaier in der 1. Mannschaft, meist als Mittelläufer. Spielmacher und Kapitän – wie sein großes Vorbild Fritz Walter. Mit dem FCR stieg er 1952 in die damalige 2. Amateurliga auf. 1961 wurde er Cheftrainer seines FCR, 1972 bis 1983 war er Spielleiter. Immer mit dabei: sein Pepita-Hut, das sein Markenzeichen wurde.

Die Sportbegeisterung ging auch auf die Kinder über: Berthold Hallmaier war noch Vorsitzender des FCR, die Tochter Hiltrudis Hallmaier spielte Volleyball und Basketball. Der als Werkmeister bei der ehemaligen Rottenburger Rundstrickmaschinen-Fabrik Fouquet („Fugge“) angestellte Hallmaier förderte bis zum Schluss auch finanziell seinen Verein. Mit 95 Jahren starb Julius Hallmaier. Sein Ableben hatte er geregelt, alles sollte ohne großes Tamtam geschehen. Statt Danksagungen und Blumen solle an den Förderverein seines FC Rottenburg gespendet werden. Exakt 496 Spiele bestritt Hallmaier für den FCR. „Die 500“, erzählt Berthold Hallmaier, „die wollte er partout nicht voll machen.“ Sonst hätte es womöglich noch Aufsehen um seine Person gegeben. tzu/Privatbilder